

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Preis für den Abnehmer der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Telegramme außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

nr. 135.

Donnerstag, den 12. Juni 1902.

142. Jahrgang.

Bekanntmachung

In Gemäßheit des Bundesratsbeschlusses vom 19. Januar 1899 soll für dieses Jahr eine Ermittlung der Grundlagen zur Feststellung der Ernteerträge stattfinden.

Die Magistrate, Guts- und Gemeindevorsteher ersuche ich, entweder selbst oder durch zu bildende Schätzungs-Kommissionen die Ermittlungen vorzunehmen.

Ich bemerke dazu noch Folgendes:

Von den beiden überreichten Anbau-erhebungs-Formulare ist mit ein Exemplar bis 25. Juni d. Jz. einzureichen, das zweite Exemplar bleibt für die im nächsten Jahre stattfindende gleiche Erhebung in Verwahrung der Ortsbehörde.

Merseburg, den 10. Juni 1902.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung

Kinderfest.

Die Feier des diesjährigen Kinderfestes soll **Montag den 30. Juni cr.** auf dem **Aulanplatz** stattfinden, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauffolgenden Tage notwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1.

Die Kinder müssen pünktlich um 2 Uhr nachmittags auf dem Marktplatze aufgestellt sein.

Demnachst erfolgt der Auszug durch die Gotthardtstraße nach dem Festplatze, Abends gegen 8 Uhr findet der Eingang, wenn möglich, durch das Sirtthor statt.

Die Behörden, die Herren Geistlichen sowie diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen.

Der Lüge Saat.

Roman von E. von Wald-Zebtwitz.

69)

(Fortsetzung.)

Im Stillen hat sie Melitta alles ab und nahm sich vor, bei der nächsten Gelegenheit desto freundlicher mit ihr zu sein. Melitta dagegen wurde von den verschiedensten Gefühlen bewegt, ihre kleine Koterterie war ihr gelungen. Das berückelte sie, dabei empfand sie bitteren Reiz, daß es Abba verordnet war, im Sattel die Welt zu durchmessen und noch dazu an der Seite eines so lebenswürdigen Mannes, eines so schneidigen Reiters, wie Luze u. Sternfeld. Wenn sie doch auch so mit ihm reiten könnte.

Da kam Otto zurück, er ging in sein Zimmer, nun würde er den Brief von Frau v. Sternfeld lesen und ihr beim Abendbrot dessen Inhalt wohl mittheilen.

Nichts von dem; er verharrete sogar heute in hartnäckigem Schweigen. Es ging ihm viel Gefährliches im Kopfe herum, außerdem kam er von einem Sterbelager, die Vorgänge an demselben hatten ihn tief erschüttert.

So kam es, daß er keinen Sinn für Melitta's hermlöse Wandereien zeigte, was sie verstimmt und glauben ließ, seine Einfügigkeit hinge mit Abba's Brief zusammen.

Am nächsten Nachmittage war Herr von Sternfeld auf dem Schiffe stunde beschäftigt und blieb während der Theestunde seinem Hause fern. Er bemerkte wohl, daß Abba

Die Herren Bürgerhäuser werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2.

Zur Ausführung der nächsten Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt: Die Herren Stadträte Klops und Heber und die Herren Stadtverordneten Günther, Thiele, Frauenheim, Heyne und Grempler, sowie die Herren Direktor Schulz und Rektor Bergang.

3.

Alle Diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzuweisenden Plätze in der Zeit vom **11. bis 14. Juni cr. in den Nachmittagsstunden** im Standesamtsbureau zu melden. Dasselbst werden die Bedingungen für das Aufstellen und Beschaffen der Zelte und Buden mitgeteilt. Der Aufbau der Zelte und Buden hat bestimmt bis **Sonnabend den 28. Juni cr. Abends** zu erfolgen.

Für den Betrieb der Schankwirtschaft werden von der Betriebssteuer noch 50% Zuschlag zur Gemeindesteuer erhoben und sind diese Beträge bis zum **18. Juni cr.** in der Stadtsteuerkasse zu entrichten.

Die **Verloofung der Plätze** findet **Dienstag, den 24. Juni cr. Nachmittags 2 Uhr** im „Thüringer Hofe“ statt.

4.

Der Verkehr in den öffentlichen Schankbuden und Zelten darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht anbauen, auch soll das Fest über den Tag, an welchem der Auszug und Eingang der Kinder stattfindet, nicht ausgedehnt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte sind am darauffolgenden Tage vom Festplatze wieder zu beiseiteigen.

Merseburg, den 6. Juni 1902.

Der Magistrat. (148)

seine Mittheilungen darüber nicht ganz gleichgültig lassen.

„Ich kann es nicht anders einrichten, liebes Herz, wir müssen unsere Spazierritt daran geben, ich werde aber meiner Dienst, so weit er es zuläßt, beschleunigen.“ Damit ging er.

Luze hatte sich nicht getäuscht, es hatte wirklich Abba eigenthümlich berührt, daß er gerade heute, wo sie Malten zur Theestunde geladen hatte, nicht zu Hause war. Durch einen Zufall hatte sie Luze vorher keine Mittheilung davon gemacht und jetzt war ihr die Junge wie gelähmt. Noch hörte sie seine Schritte auf der Treppe, schon hatte sie die Thürhülle in der Hand. — Aber nein, was sollte er denken, wenn sie ihm nachrückte, nur um ihm das an und für sich so unwichtige Ereigniß mitzutheilen?

Luze hatte es eilig, sie hielt ihn nur auf. — Aber wie wäre es, wenn sie Malten abbesuchte? Abba zuckte verächtlich die Achseln.

Zu welchem Zwecke ersuchen sie vor dem Prediger und in welche Beziehung stellte sie sich vor sich selbst? Ein Nichts stempelte sie zu einem Etwas. Hatte sie ihrem Manne Vorwürfe gemacht, daß er zu unwürdigen Melitta gegenüber, war und so das Gerüde der Leute veranlaßte, so mußte sie sich sagen, daß ihre allzu große Vorsicht leicht zu demselben Ergebnis führen konnte.

Die Zeit dünkte ihr zu schleichen, sie sehnte den Augenblick herbei, um Malten sobald als möglich gegenüber zu treten. Dieses Warten hatte unter diesen Umständen etwas nervös

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Greppau belegene, im Grundbuche von Greppau, Band 2, Blatt 38, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Mühlknappen **Friedrich Bierichmann** bisher in Starck bei Mühlberg jetzt in Greppau eingetragene Grundstück

- Windmühle Nr. 45 in Greppau, Grundsteuerbuch, Artikel 34, Gebäudesteuerrolle Nr. 44.
1. Wohnhaus mit Hofraum, Kartenblatt 2, Abschnitt 127, 129 und 7 ar 30 qm. Nutzungswert 156 Mark nebst dazu gehörigen
 2. vom Plan Nr. 67, Kartenblatt 2, Abschnitt 126, 128 Acker groß 25 ar 30 qm. Reinertrag 4,46 Thaler; Abschnitt 130 Weide, groß 2 ar 80 qm. Reinertrag 0,27 Thaler; Abschnitt 163 Acker groß 6 ar 30 qm. Reinertrag 1,11 Thaler

am **26. Juni 1902, Nachm. 3 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht in **Abtheilung Gathof in Greppau** versteigert werden. Merseburg, den 29. Mai 1902. **Königliches Amtsgericht III. Abth.**

Bekanntmachung.

Unter der gemeinschaftlichen Schafherde in Geusa ist die **Räude** ausgebrochen. **Fran Heben**, den 10. Juni 1902. (1496) **Der Amtsvorsteher.**

Wilow-Rodbielski.

Offenbar von offiziöser Seite inspirirt schreibt der „Verl. Lok.-Anz.“: In verschiedenen

hiesigen und auswärtigen Blättern sind Meldungen verbreitet, wonach die Beziehungen zwischen dem Reichskanzler und „einem der Landwirtschaft besonders nahestehenden Minister“ (gemeint ist Herr v. Rodbielski) infolge der kürzlich im Landtag abgegebenen scharfen Erklärungen des Grafen Wilow in der Zollfrage gespannt wären, so daß man mit der Möglichkeit einer partiellen Ministerkrisis rechnen müsse. Es wird ferner behauptet, daß die Form der Erklärung des Grafen Wilow nicht mit den Verprechungen im Einklang stände, die Herr v. Rodbielski angeblich seinen politischen Freunden gegeben haben soll. Demgegenüber können wir auf Grund authentischer Informationen mittheilen, daß diese Behauptungen nicht zutreffen, daß vielmehr die erwähnte Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten im vollen Einverständnis mit sämtlichen preussischen Ministern abgegeben wurde, und daß zwischen dem Grafen Wilow und Herrn von Rodbielski keinerlei Meinungsverschiedenheiten in der Zollfrage bestehen.

Zum Befinden des Königs von Sachsen.

* **Siehnort**, 10. Juni. Wie auch aus dem heute veröffentlichten Bulletin hervorgeht, ist das Befinden des Königs seit gestern Abend weniger günstig. Der Kranke leidet an neuen, vorläufig allerdings nicht übermäßig heftigen Anfällen von Herzklopfen und fühlt sich schwächer. Dazu herrscht schwüle Witterung. Gewitterwolken steigen am Himmel auf, und die Uferste fürchten jede Wiederholung der Anfälle und deshalb auch jede Aenderung des Wetters. Prinz Friedrich August ist mit seiner Gemahlin entgegen den bis gestern vorliegenden Dispositionen heute Morgen 9 Uhr 20 Minuten nach Dresden abgereist. Es würde jedoch falsch sein, aus dieser Abreise des künftigen Thronfolgers auf eine günstige Aufspaltung der Lage im Schloß

vorzutragen und muß Ihnen dabei die Genehmigung einer Familie anvertrauen. Es ist dies unbedingt notwendig, weil ich durch Ihre Güte Hilfe für dieselbe erwarte. Wenn Sie mit Ihrem Gatten darüber Rücksprache nehmen wollen, so stelle ich dieses selbstverständlich ganz Ihrem Ermessen anheim, aber ich habe wenigstens jetzt, da wir allein sind, das angenehme Gefühl, daß ich nur derjenigen Person Mittheilungen gemacht habe, von der ich Unterstützung erwarte.“

Sie hatten mittlerweile Platz genommen, Abba bereitete den Thee, ließ sich Malten's Wünsche vortragen und gemähte ihm ohne Besinnen zu dem besagten Zwecke eine überreiche Spende.

„Lieber Herr Prediger,“ sagte Abba, indem sie sich etwas tiefer über die Tasse bemahte, „es ist mir lieb, daß Sie mich an die Pflichten erinnern, welche die mit Glückseligkeit Beglückten für die minder Bedachten haben.“ Sie rührte mechanisch mit dem Köffel in der Tasse. „Vor nicht allzu langer Zeit, ungefahr vor einem und einem halben Jahre, dachte ich daran, den Armen eine größere Gabe zusammen zu lassen, aber ich wollte fahrigemäßig dabei zu Werke gehen, nichts aus Verathermohlgabe, ohne vielleicht dadurch viel Nutzen zu schaffen, ja am Ende zu schaden. Darf ich Ihnen vielleicht noch eine Tasse einreichen?“

Malten hat darum und Abba nahm seine Tasse, damit an den Theetisch tretend.

(Fortsetzung folgt.)

schließen zu wollen. Man wird vielmehr in Erwägung ziehen müssen, daß gerade in der kritischen Zeit eine direkte Verbindung zwischen dem Dresdener Ministerium und der königlichen Familie wünschenswert erscheinen muß.

* Dresden, 10. Juni. Nach dem jenseitigen Bericht empfangt der König in den letzten Tagen wiederholt den präsumtiven Thronfolger Prinzen Georg, der dann jedesmal längere Zeit im Gespräch mit seinem Bruder am Krankenlager verweilt.

* Dresden, 10. Juni. Nach Mittheilung aus dem hiesigen königlichen Schloß hat sich in dem Befinden König Alberts heute nichts geändert. Die Nahrungsaufnahme ist andauernd befriedigend, der König hatte auch wieder ruhigen Schlaf und ist in guter Stimmung. Kaiser Wilhelm wird in den nächsten Tagen in Sibirienort erwartet.

Nach Friedensschluß.

* Durban, 9. Juni. Schalk Burger hat an die Buren in den Konzentrationslagern die Aufforderung gerichtet, zu verzeihen und zu vergeben, mitzuarbeiten unter dem glorreichen Union-Jack.

* Rotterdam, 9. Juni. Präsident Krüger ließ die Flagge des Transvaal-Freistaates vor Cranjeplaai in Utrecht niederholen, erkannte somit äußerlich die englische Souveränität über die südafrikanische Republik an.

* Köln, 10. Juni. Die Bochumer Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes richtete an die Hauptleitung des Verbandes das Ersuchen, angesichts der Thatfache, daß die Ausländer, die auf Seite der Buren gestanden hätten, keinen Anspruch auf Wiederherstellung zerrissenen Eigentums hätten, die noch in der Burenversammlung vorhandenen Gelder ausschließlich zur Unterstützung der in den Kämpfen in Südafrika beteiligten Deutschen zu verwenden.

* London, 10. Juni. In dem Dokument, worin die Burenführer die Unterzeichnung des Friedens rechtfertigen, betonen sie, daß die militärische Lage keine Hoffnung auf Behauptung der Unabhängigkeit gab. Die allgemeine Verwilderung des Landes, welche die Ernährung der Romanbos immer schwieriger machte, die Unmöglichkeit, die Gefangenen festzuhalten, und die enorme Uebermacht des Feindes wirkten entscheidend zusammen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Juni. (Sohnachrichten.) Der Kaiser begab sich heute Morgen um 5 1/2 Uhr von Wildpark nach dem Tempelhofer Feld, wo er das erste und zweite Garde-Dragoner-Regiment besichtigte. Nach Kritik und Abnahme eines Vorbemerktes über die beteiligten Truppenteile führte der Kaiser das zweite Garde-Dragoner-Regiment nach seinem Kasernement und nahm an einem Frühstück des Offizierkorps des Regiments theil.

Lokales.

Merseburg, 11. Juni.

* Wiedergelundenes Kind. Das Kind, welches sich nach Keuna verirrt hatte, ist als Sohn des Arbeiters Krause aus Corbetta ermittelt und vom Vater des Kindes abgeholt worden.

* Invaliden-Versicherung. Das Reichsversicherungsamt hat angeordnet, daß für den Empfang von Invaliden-, Kranken- und Altersrenten spätestens vom 1. Oktober dieses Jahres ab neue Quittungsmuster, und zwar solche von verschiedenfarbigen Papieren zur Anwendung kommen.

* Tivoli-Theater. Da sage noch Jemand, daß in Merseburg kein Theater-Publikum vorhanden sei! Das Opern-Ensemble spielt jetzt bereits seit drei Wochen, und fast Abend für Abend ist das Haus dicht gefüllt.

* Tivoli-Theater. Da sage noch Jemand, daß in Merseburg kein Theater-Publikum vorhanden sei! Das Opern-Ensemble spielt jetzt bereits seit drei Wochen, und fast Abend für Abend ist das Haus dicht gefüllt. Es ist auch nicht zu bestreiten, daß eine gleiche Gelegenheit, unsere schönsten Opern in guter Besetzung mit so geringem Aufwande von Mitteln kennen zu lernen, sobald nicht wieder geboten werden dürfte.

* Tivoli-Theater. Morgen, Donnerstag, geht „Zar und Zimmermann“ nochmals in Szene, und zwar wird der Tenorist Herr Börner, der in Merseburg ein volles Haus zu machen pflegt, zum zweiten Male auftreten — in der Rolle des französischen Gesandten.

Spiel und lebhaften Wesen steht eine heitere Miene gegen recht, und von den Zuhörern würde wohl kaum Jemand es nicht gern gesehen haben, daß Fräulein Picket eine heiter lächelnde Miene zur Schau trägt, aber in ersteren Momenten sollte die junge Künstlerin eine ernste Miene aufsetzen, weil sie sonst leicht die Illusion stört.

* Tivoli-Theater. Morgen, Donnerstag, geht „Zar und Zimmermann“ nochmals in Szene, und zwar wird der Tenorist Herr Börner, der in Merseburg ein volles Haus zu machen pflegt, zum zweiten Male auftreten — in der Rolle des französischen Gesandten.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 7. Juni. Der Zustand der Maurei er greift auf den Baustellen der Bauunternehmer weiter um sich. Den Maureien angegeschlossen haben sich die Bauarbeiter, denen ebenfalls eine Lohnreduktion von 2 Pf. pro Stunde angehängt worden war.

* Halle a. S., 10. Juni. Der Provinzial-Verein ehem. Jäger und Schützen (Stitz-Halle a. S.), welcher gegenwärtig ziemlich 1000 Mitglieder zählt, feiert am 15. und 16. Juni sein 26. Stiftungsfest in Cötzen und ladet hierzu alle ehemaligen Göttinger Kameradenschaftlich ein.

* Halle, 10. Juni. Eine Besichtigung der Klausberge nahmen heute Vertreter der Regierung in Merseburg, der hiesigen Universitäts- und des Magistrats vor, um über die Errichtung eines Observatoriums auf jenen für diesen Zweck in Aussicht genommenen Höhen an Ort und Stelle sich zu orientieren.

* Halle, 11. Juni. Beschlagnahme wurde vorgehen nach einer Mittheilung des hiesigen sozialdemokratischen Organs in der Privatwohnung eines russischen Studenten der gemeinliche Bibliothek der in Halle studierenden Russen und Russinnen.

* Niederelbocian, 10. Juni. Am Freitag, den 6. d. Mts., früh 1/7 Uhr entstand in der Franke'schen Windmühle hier Feuer, durch welches in sehr kurzer Zeit die Mühle vollständig vernichtet wurde.

* Magdeburg, 6. Juni. Großes Aufsehen erregte gestern die Verhaftung des Dienstmädchens Schröder, bei Giesleben geblüht, welche im rothen Reich in Gehülte in Stelluna war.

* Schladebach, 9. Juni. Gestern feierte der Radfahrerverein „Fleiß“ hier sein zweites Stiftungsfest. Trotz der Ungunst des Wetters waren mehr als zehn Vereine der Einladung gefolgt.

* Delitzsch, 10. Juni. Herr Ritterguts-pächter Schmidt im benachbarten Saufedlig entete u. a. in seiner Spargelplantage drei Pfundspargel im Gewichte von ca. 1 Pfund.

* Arnsdorf, 8. Juni. Der Lehrling des hiesigen Schmiedemeisters, ein Jögling der Zeiger Korrektionsanstalt, erhielt von seinem Meister 10 Mk., um Einkäufe in dem benachbarten Tauschau zu machen.

* Großgörschen, 8. Juni. Am heutigen Sonntag feierte der Kriegerverein Großgörschen und Umgegend unter großer Theilnehmung auswärtiger Vereine das Fest seiner Fahnenweihe.

* Halle, 7. Juni. Der Zustand der Maurei er greift auf den Baustellen der Bauunternehmer weiter um sich. Den Maureien angegeschlossen haben sich die Bauarbeiter, denen ebenfalls eine Lohnreduktion von 2 Pf. pro Stunde angehängt worden war.

* Halle a. S., 10. Juni. Der Provinzial-Verein ehem. Jäger und Schützen (Stitz-Halle a. S.), welcher gegenwärtig ziemlich 1000 Mitglieder zählt, feiert am 15. und 16. Juni sein 26. Stiftungsfest in Cötzen und ladet hierzu alle ehemaligen Göttinger Kameradenschaftlich ein.

Verein für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt zur Beschäftigung brodloser Arbeiter.

Die neunzehnte Generalversammlung des Vereins soll am Montag, den 7. Juli d. J., Abends 7 Uhr, im Hotel Kaiserhof zu Wittenberg, abgehalten werden.

An dem darauf folgenden Tage, Vormittags, findet eine gemeinschaftliche Besichtigung der Arbeiter-Kolonie Seyda statt.

Gemäß § 11 des Vereins-Statuts vom 29. Mai 1884 werden die sämtlichen Mitglieder des Vereins zur Teilnahme an der Generalversammlung und an der Fahrt nach Seyda hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
(7. Juli, Abends 7 Uhr.)

1. Vorläufiger Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1901/1902.
2. Rechnungslegung der Vereinsrechnungen für 1. Juli 1900 bis Ende Juni 1901.
3. Wahl der Revisoren zur Vorprüfung der Jahresrechnungen für 1. Juli 1901 bis Ende Juni 1902.
4. Mitteilung über den Stand der Vereinstafel.
5. Feststellung des Kolonie-Stats für 1. Juli 1902/1903.
6. Feststellung des Vereins-Stats für 1. Juli 1902/1903.
7. Neuwahl für 6 statutenmäßig auscheidende Vorstandsmitglieder.
8. Aufbringung der Unterhaltungskosten der Kolonie Seyda.
9. Verschiedene Mitteilungen. (8. Juli Vormittags.)
10. Besichtigung der Arbeiter-Kolonie Seyda und ihrer Zubehörungen.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde Wäffen soll

Montag, den 16. Juni, Nachm. 5 Uhr

im Gasthause dortselbst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. (1488)

Der Gemeindevorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Mittwoch, 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr

soll die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde Zweimen-Göhren im Gasthose Göhren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. (1486)

Zweimen, den 10. Juni 1902.

Der Gemeindevorstand.

Das Barterlogis im Hause Weichenfeller Str. Nr. 5, sowie die erste Etage Weichenfeller Str. Nr. 3 sind zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen. Näheres Markt 31 im Comptoir. (849)

Waschstoffe, Waschblouen, Waschkleidchen, Waschanzüge

empfiehlt in neuen großen Sortimenten zu sehr billigen Preisen

Otto Dobkowitz,
Merseburg, Entenplan 3. (1855)

Pfeiffer & Diller's in Dosen Kaffee-Essenz (Originalmarke)
empfehlen **Carl Teuber, F. C. Pannecke.**

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde Göhlitzsch soll

Montag, den 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause dortselbst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. (1487)

Der Gemeindevorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde Knapendorf soll

Dienstag, den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Gasthause in zwei Parzellen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. (1492)

Knapendorf, d. 10. Juni 1902.

Der Gemeindevorsteher.

Verkauf.

Meine Wirtschaftsgebäude, Nr. 30 und 40, sowie die dazu gehörenden Gärten und Gemeindeberechtigungen bin ich Willens, baldmöglichst an zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Die Gebäude liegen an der Straße Merseburg — Dürrenberg, befinden sich in bestem baulichen Zustande u. eignen sich ev. zu jedem gewerblichen Unternehmen. (1451)

Erblitz, den 6. Juni 1902.

Burckhardt.



Touristen-Schirme.

dauerhaft mit guten praktischen Stöcken zum Stützen für Gebirgstouren. Schirmfabrik **F. B. Heinzl,** Halle a. S., Leipzigerstr. 98.

Sonnenschirm-Bezüge auf Wunsch in 1 Stunde.

Für meine aer. gesch. Spezialität **Lipija-Senf** fudge besteingeführte Vertreter. (1485) **W. Neuschütz Nachf., Dampf-Senffabrik, Leipzig.**

Wohnhaus-Verkauf. Herrschaftliches Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in schöner, ruhiger Gegend, hier, ist bei 7—8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres i. d. Exp. d. Bl. (1478)

Schulkassen-Rechnungs-Formulare

vorständig in der Kreisblatt-Druckerei.

Merseburger Spar- u. Bauverein
— G. G. m. B. S. —
Die dritte ordentliche **General-Versammlung**

findet am **Sonnabend, den 21. Juni 1902, Abends 8 1/2 Uhr,**

im **Tivoli** hier selbst statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Geschäftsbericht und Bilanz können vom 14. Juni d. J. ab bei dem Vereinskassier von den Mitgliedern eingesehen werden.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlegung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
4. Beschluß über die Vertheilung des Reingewinns.
5. Nachmalige Beschlußfassung über Aenderung des Vereinsstatuts. (1490)
6. Wahlen.

Der Vorstand.
Kühn. Eilert.

Blitzableiter

neuer, bestbewährter und billigster Konstruktionsart empfiehlt **M. Christ, Merseburg a. S.**

In den letzten Jahren wurden von mir hunderte von Blitzableitern neu angelegt. (1482)

Tivoli-Theater

Merseburg.
(Dir.: **Aug. Doerner.**)
Donnerstag, den 12. Juni 1902:
Hochmaliges Gastspiel des Opernsängers **Otto Börner:**
Zar u. Zimmermann
Rom. Oper in 3 Akten v. A. Vorhing.

Theater!

Herr Direktor **Börner** wird gebeten, bei guter Orchester-Befehung recht bald „**Die lustigen Weiber**“ und „**Figaros Hochzeit**“ zu geben.
N. N.

XX. Gaurturnfest
am 6. Juli 1902
in Merseburg.

Anmeldungen zum Gewerbebetrieb auf dem Festplatze nimmt Herr Vorschussvereins-Controlleur **Hartung** im Comtoir Markt 21 bis 26. Juni entgegen. (1465)

Ausgenommen sind Schaafschelle, da diese schon ausreichend vorhanden, sowie Karaffeln, Schaufeln, Schießbuden, Verkauf von Aufsichtspostkarten, Mägen, Festzeichen u. dergl. Die Anweisung der Plätze erfolgt am 4. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Festplatze.

Der Finanz- und Wirthschafts-Ausschuß.

Verein „Herberge zur Heimath“.
Freitag, den 13. Juni, Abends 6 Uhr im Saale der Herberge **General-Versammlung.**

1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Etat.

Alle Mitglieder des Vereins sind herzlich eingeladen. (1486)

Der Vorstand. Werther.

Täglich frisch:
Vorzüglicher Matz-, Mohn- und Stachelbeerkuchen, ff. Bienenstichkuchen und Plunderkränze.

Conditorei Schönberger
Nachf. **Oskar Merz.**

Junge Bierländer Gänse, prachtvolle junge Gänchen, neue laure Gärten, neue Malta- u. Kartoffeln, neue Matze- u. Geringe, Gatteln, (das denbar Feinste), empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Musikkapelle

von 6 Mann wird **Sonntag 15. Juni** gesucht. Offerten mit Preisangaben erbittet (1484)

Postamt Lützendorf.

M. Bär

Halle a. S., 54 Gr. Ulrichstrasse 54.

Ein Posten **Waschservices** 5theilig Mk. 2.25 u. 3.50.

Reisekörbe von 2.85 Mk. an.

Reisehandkoffer von 1.45 Mk. an.

Sportwagen vom einfachsten bis elegant. Genre.

Kinderwagen mit und ohne Gummiräder.

Emaillirte Kochtöpfe

Inhalt ca. 1/2 1 1 1/4 1 1/2 1 3/4 2 1/4 2 3/4 Lit.
14 19 22 28 30 32 36 Pf.

Emaillirte Leuchter 15 Pf.
Trichter 12 Pf.

Photographisches Atelier
im Hause.
Garantie für gute haltbare Ausführung.
1 Dhd. Vistbilder von Mk. 2.25 an.

Emaillirte Zeller tief 12 Pf.
Emaillirte Milchkocher 95 Pf.
Wasserkannen gebandt groß 95 Pf.
Salz- u. Pfeffermenagen 8 Pf.
Marktforb mit Emaillir-Einsatz 2.15 Mk.

